

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 284.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mfr., durch die Post bezogen 3 Mfr. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Extra-Beilagen: Halle'scher Courier (tägl. Beilagenbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Radio. Witzblätter.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgehaltene Sonntagsbeilage oder deren Raum für Halle u. den Vorort 20 Mfr., außerhalb 30 Mfr. — Bekanntmachung des Redaktionellen Teils die Seite 100 Mfr. Anzeigensatznahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 155 u. 156; Redaktions-Telephon 1272.
Verantwortl. Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Donnerstag, 20. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 90.
Telephon Amt Vorort Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
III. Vierteljahr 1912
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Die unendlich groß die sozialdemokratische Gefahr ist, haben die letzten Reichstagswahlen, hat das brutale Auftreten der sozialdemokratischen Vertreter in unseren Parlamenten erst wieder in der letzten Zeit mit erschreckender Deutlichkeit erwiesen. Alle Vaterlandsfreunde müssen sich fest zusammenschließen, um dieser heillosen Angriffe auf Gott, Monarchie und Vaterland, Autorität, Sitte und Kultur nicht nur ein kräftiges „Halt“, sondern ein erfolgreiches „Süßrüd“ zu gebieten.

Als eine Freundin und Förderin in diesem Beginnen ist das Abonnement auf eine zielbewusste, tatkräftige Presse unbedingt notwendig.

Wir gestatten uns daher, die altbewährte nationale Halle'sche Zeitung allen denjenigen, die den Wahlspruch „Mit Gott für Kaiser und Reich“ gleich uns hochhalten, zum Abonnement zu empfehlen, und unsere Freunde in Stadt und Land zu bitten, überall, in Bekanntenkreisen, in Versammlungen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit für die Halle'sche Zeitung zu werben.

Die Halle'sche Zeitung unterrichtet über alles Wissenswerte aus Stadt und Land, aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft und kommt dem Unterhaltungsbedürfnis eines tüchtig gefesteten Leserkreises in weitestem Sinne entgegen. Dem feinsten literarischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungs-Beilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleine Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Eine alle 14 Tage erscheinende Mode-Beilage ist für die Damenwelt eine jedesmal mit Freude begrüßte Beraterin und Freundin. Fortan soll auch der Jugend eine besondere Beilage gewidmet sein. Sie wird allmonatlich einmal unter dem Titel „für die junge Welt“ erscheinen und geistige, zugleich belehrende wie unterhaltende Kost für das heranwachsende Geschlecht bieten.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohstoffmarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Warenlage; der Kursteil steht gleichmäßig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Otto Kabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der Abonnementspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mfr. 2.50, bei allen Postanstalten Mfr. 3.00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1912.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Eine Rede des Kaisers bei der Hamburger Elbregatta.

Se. Maj. der Kaiser begab sich am Dienstag nach der Rückkehr von der Regatta um 7 1/2 Uhr mit dem Dampfer „Willkommen“ an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie, „Victoria Luise“, wo das Diner stattfand. Der Bürgermeister von Hamburg, D. Dr. Burckhard, hielt eine Ansprache an den Kaiser, worin er u. a. folgendes ausführte:

„Eure Majestät haben vor kurzem in feierlicher Handlung den neuen genialen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie den Namen „Imperator“ beigelegt und in diesem Namen eine Gebantenwelt vor uns eröffnen lassen, die wohl geeignet scheint, Schöpfungen und Persönlichkeiten aus längst verschwundener Zeit mit neuem Leben zu erfüllen und zugleich der deutschen politischen Gegenwart einen fähigen, glänzenden, zukunftsreichen Inhalt zu verleihen. Eure Majestät sind nicht und wollen nicht sein ein Imperator im Sinne des Kaiserthums divide et impera, sondern im Sinne tatkräftiger Zusammenfassung der vielfältigen reichen deutschen Volkskraft zu einem Deutschtum, das stolz und selbstbewußt den Platz einnimmt, zu dem es sich befähigt weiß und eigenen Muthes über sich bestimmt, dabei aber mit den anderen Nationen in voller Anerkennung ihrer Gleichberechtigung und ihres Selbstbestimmungsrechtes in Frieden und Freundschaft leben möchte. Freiheit des Weltverkehrs auf dem Lande, auf dem Wasser, in den Lüften: Wir verlangen sie für uns, wie wir sie keiner anderen Macht bestritten. Saum cuicque. So denkt mit Eurer Majestät das deutsche Volk, so nicht zum wenigsten das Bürgerthum in den Seehäfen, die schon, als sie noch freie Reichsstädte waren, als letzter Rest der alten Zeit bestritten. Ein so feiner Kenner deutscher Geschichtsentwicklung, wie der Engländer James Bruce, erklärt in seinem Bude: „Die hohle Roman Empire“, daß in allen Reiche die Reichsstadt das feste Bollwerk kaiserlicher Autorität hätten werden können. In dieser Beziehung wird es interessieren, daß, wie ein berühmter Historiker mittelst, die reichsständischen deutschen Kaufleute in Flantern, obwohl um feiner Außenhandel das Reich sich wenig kümmerte, ihre Zugehörigkeit zum Reiche gern bekanteten; verhalf sie ihnen doch zu besonderem Ansehen, so daß sie in Strigae als primi inter pares gelten konnten. Und noch ein kurzer Rückblick! Im 16. Jahrhundert, so berichtet deutsche Geschichtswissenschaft, wurden in den Niederlanden die deutschen Kaufleute in Flantern, als die deutschen Seehäfen entfallen oder sonst irgendwie dem Zug zum Meere spüren, als Seeburg der Norddeutschen gegenübergestellt. Heute sind alle Deutsche in gewissem Sinne Seeburg. Denn alle sind meeresfroh und flottenfroh und froh des deutschen Kolonialerbes. Und heute gehen in unserm Außenhandel in besonderem Maße die Energie und Pflanzkraft des gemeinen Reiches und das lebhafteste Interesse Eurer Majestät. Eurer Kaiserliche Majestät wissen längst, daß in Hamburg, der alten Reichs- und Hansestadt, dem jehigen deutschen Bundeshaute, die alte Kaiserkreuz lebendig ist. Des zum erneuten Zeugnis erheben wir die Götter und zufen: Es lebe der Kaiser, Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“

Bluch diesem Antrittsrede des Bürgermeisters hielt Se. Maj. der Kaiser folgende Rede:

„Es. Magnificenz wollen mir einige Worte des Dankes gefallen für die patriotische und sammentunfähigste, mit oratorischem Schwunge vorgetragene Rede, die, wie ich sehr überzeugt bin, alle hier Versammelten mit sich fortgerissen hat. Wir ergehen aus der Ehre, die Sie. Magnificenz entgegen haben, wie doch in allen Jahrhunderten die Geschichte unseres Reiches und Volkes, obwohl im allgemeinen einen Kontinentalen, doch immerhin mit dem Meere und dem Wasser in Verbindung gestanden hat und mehr oder weniger davon beeinflusst gewesen ist. Wohl, wie hervorgehoben, fehlt es an der Zusammenfassung der Kräfte. Sie ebenso interjunctive wie eigene und eine Zeitlang gewaltige Wüthe der Spania mußte vergehen, weil der Muth der kaiserlichen Reichsgewalt fehlte. Durch die Schöpfung des Reiches unter meinem Großvater ist es anders geworden, und nunmehr kann der deutsche Kaufmann nicht unter fremder, sondern unter eigener Flagge ruhig seinen Weg gehen. Er kann alle seine Fähigkeiten anspannen, und er ist sicher, daß, wo es nötig ist, des Reiches Schutz hinter ihm steht. Das ist mir möglich, wenn alle Kräfte unter unserer deutschen Flagge zusammengefaßt werden; aber wie Sie alle wissen, meine Herren, die Flagge muß in Ehren wehen und es darf nicht leichtsinnig der Zug im Winde entfallen werden und nicht leichtsinnig darf sie aufgefahrgen werden, wo man nicht sicher ist, sie verteidigen zu können. Sie werden es verstehen, warum ich Zurückhaltung geübt habe in der Ausbreitung der deutschen Flagge, wo dies vielleicht von manchem gewünscht und ersehnt war. Ich habe mich von einem alten hanseatischen Grundhau leiten lassen, und der steht in markigen Zeiten im Rathhau zu Lübeck: Das Fährlein ist licht an die Stange gebunden, aber es kostet viel, es mit einer Welle herumzubohlen. Nun, meine Herren, ich glaube, das Wort bindigieren zu können, daß bisher noch niemand der Ehre unserer Flagge zu nahe getreten ist, so lange wir sie regieren. Dafür kann ich mich einsehen, und dafür kann ich stehen: Da, wo Sie vorangehen, da wird meine Flagge immer folgen. (Weisfall.) Das ist so im großen und im kleinen: Ein jeder bindet des morgens seine Flagge an den Stiel und hofft zu siegen. Das gelingt nicht jedem. Trotzdem freuen wir uns, daß der heutige Tag der Elbregatta nicht nur deutsche, sondern auch viele Fahrzeuge eines verwandten und uns befreundeten Volkes herbeigeführt und so das Bild zu einem farbenreichen gemacht hat. Darum wollen wir uns freuen, und

ich spreche hier wiederum von ganzem Herzen meine Hoffnung aus, daß der Segelport und der Wasserport auf der Erde und auf der Höhe, im Binnenlande wie auf dem Meere flühen und gedeihen möge. Wir aber, die wir hier versammelt sind unter der Flagge Hamburgs auf dem schönen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie, erheben unsere Gläser und trinken auf das Wohl der Stadt Hamburg und aller Segler, die hier versammelt sind: Die Stadt Hamburg furra! furra! furra!

Der Kaiser begab sich dann auf die „Sohenzollern“ zurück.

Deutschland und Frankreich.

Die wenigen Sätze, die der französische Ministerpräsident Poincaré am Freitag in der Kammer über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gesprochen hat, haben zu einer ungewöhnlich lebhaften Freherörterung Anlaß gegeben, zu der eigentlich kein rechter Grund vorliegt. Der Zeit, der zuerst in Deutschland bekannt wurde, ist allerdings an einer gewissen Unklarheit; es ließ sich, Frankreich werde sich bemühen, „die gleiche bona fides in diese loyalen und höflichen Beziehungen hineinzuzaugen“ und nach dem Zusammenhang war kaum eine andere Erklärung möglich als die, daß dabei an die vorher genannten Mächte gedacht werde, nämlich an die Türkei, Italien und Spanien. Jetzt erfährt man, daß dieser erste Zeit, der übrigens von einer offiziellen Pariser Stelle herüber, allerdings nicht ganz genau war, daß der Ministerpräsident, nachdem er die Beziehungen zu Deutschland als loyal und höflich bezeichnet hatte, auf die Annäherung des Vertrages vom 4. November 1911 zu sprechen kam und dabei bemerkte, es gäbe hier Fragen, über welche die deutschen und die französischen Ansichten auseinandergingen; man werde sich aber bemühen, in die Prüfung dieser Fragen eine der bona fides Frankreichs gleiche Deutlichkeit und Klarheit hineinzubringen. Das ist in der That dem Sinne nach etwas anderes als die erste Erklärung, denn Bonn nach aber nicht, und hier ist es doch einzig und allein der Ton, der die Meist macht. Es ist also nicht recht verständlich, warum bezüglich der Pariser „Reims“ sich über eine Fälschung der Rede Poincarés besagt, durch die man die Stimmung in Deutschland zu beeinflussen würde; von einer Fälschung ist weit und breit nicht die Rede, sondern es handelt sich nur um eine Unklarheit, deren Beseitigung nicht einmal viel aufkärft, sondern im Gegentheil die Tatsache feststellt, daß Herr Poincaré sich in der Beurteilung der französisch-deutschen Beziehungen einer noch stärkeren Zurückhaltung befleißigt hat, als man zuerst angenommen hatte.

Von dieser Tatsache wird man in Deutschland oft nehmen, ohne sich irgendwie darüber aufzuregen. Wir haben jedoch eine Seeresvermehrung vollzogen, die ganz unabweisbar die Antwort auf die französische Politik des vorigen Sommers darstellt und zugleich vor aller Welt darthut, daß die Entwicklung des deutschen Seewesens noch weite Möglichkeiten vor sich hat, bei denen Frankreich endgültig nicht mehr mitzählt. Das ist eine Feststellung, welche gerade die zuerst in Frankreich herrschende Stimmung nicht leicht nehmen kann; alles, worauf man sich notwendig berufen, die rasche Entwicklung des Algerienkriegs, der „Ur-Lunde emangelnde“ Hilfsbereitschaft Englands usw., hilft ja über die geschichtliche Tatsache nicht hinweg, daß Frankreich in seiner Seeresentwicklung von Deutschland endgültig distanzirt worden ist, und daß das also die einzige, recht fragwürdige Frucht des „unigen Einvernehmens“ mit England vom vorigen Sommer ist darstellt. Oder nein, es ist nicht die einzige. Frankreich soll, wie es scheint, die ehrenvolle Aufgabe übernehmen, im Mittelmeer den Zweimächtebündnis aufrecht zu erhalten auf die Gefahr hin, daß dadurch sein Verhältnis zu Italien ernstlich gestört wird, denn schon jetzt erheben sich italienische Stimmen, die sich sehr ernsthaft darüber besorgen, daß Frankreich zusammen mit England eine Stellung im Mittelmeer beanspruche, die für Italien keinen der Grobwohlthürwürdigen Raum lasse. Diese zweite „Frucht“ hat also auch einen eigentümlichen Weisheitsgehalt. Man könnte dazu vielleicht noch bemerken, daß gewisse technische Erfahrungen der letzten Jahre es für Frankreich wirklich geraten erscheinen lassen, der Schwerpunkt auf ein anderes Gebiet als auf das einer tünlichst raschen Vermeerung der Geschwader zu legen. Inwiefern, unsere Sorge ist es nicht. Wir konstatieren lediglich, daß wir getan haben, was die politischen Erfahrungen des letzten Sommers uns anrathen. Ist man dadurch in Frankreich nervös geworden, so braucht uns das nicht zu beirren. Wir bedrohen nach wie vor niemanden, aber die Wahrheit, daß unter Reich schließlich nur bei unserer Stärke gut aufgehoben ist, ist uns nun einmal im letzten Sommer mit einer Deutlichkeit zum Bewußtsein gekommen, die sich nicht wieder so rasch verblasen läßt.

Taft und Tedsch.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Wie zwei Schwergewichtsbokser stehen die beiden da, die Landesväter in Romeramerika bleiben oder werden möchten, und teilen moralische Prüftöße aus; der eine hat diesen, der andere jenen „dunklen Punkt“ im politischen Leben des

vent noch nicht organisiert sei, und nominierte dann Root zum vorläufigen Vorsitzenden. Die Anhänger Kooles wurden nominiert dagegen den Gouverneur M. C. Overn. Wieder erfolgte großer Sturm. Schließlich wurde Root mit 588 Stimmen gewählt. Die Wahl Root's bezeichnet eine Art Sieg für Kraft. Denn man nimmt an, daß dieses Stimmenverhältnis einen Maßstab für die Stärke der beiden Parteien bedeutet und daß Laits Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten so gut wie sicher ist.

Aufforderung zur Weiterer in England. Das Geschworenengericht der Grafschaft Hampshire in England hat einen Eisenbahnzeiger zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte einen Artikel des von Tom Mann herausgegebenen „The Syndicalist“, der die Soldaten aufrief, nicht auf Streikende zu schießen, neu drucken lassen und während des Streikzeitens unter die Truppen von Albertville verteilt. Der Angeklagte weigerte sich, eine Verpflichtung einzugehen, das Vergehen nicht zu wiederholen. **Verurteilung des vorzeitigen Weistensführers.** In Lisbon wurde der Weistensführer Paiva Conceico nebst 18 seiner Anhänger, die an den monatlichen Umtrieben in Vinhas am 6. Oktober vergangenen Jahres teilgenommen haben, verurteilt. Alle Angeklagten wurden in contumaciam verurteilt. Conceico erhielt 9 Jahre Zuchthaus oder 10 Jahre Zwangsbeschäftigung, seine Anhänger wurden zu 10 Jahren Zuchthaus und nach Verbüßung dieser Strafe zu 10 bis zu 20 Jahren Verbannung verurteilt. Ein angeklagter Priester wurde freigesprochen. Conceico wurden die großen Dienste, die er dem Vaterland als Offizier geleistet hat, als mildernde Umstände anerkannt. Am Dienstag verurteilte sich das Gericht. Paiva Conceico habe Selbstmord verübt. Das ist indes ein Irrtum. Denn wie heute aus Brügge gemeldet wird, ist nunmehr festgestellt, daß der Selbstmörder, der für den portugiesischen Weistensführer Paiva Conceico gehalten wurde, ein 45jähriger Student der Medizin aus Nantes namens Gerbinal war. Die Frau, die gleichzeitig mit ihm das Leben nahm, stammt ebenfalls aus Nantes. Es handelt sich um ein Liebesdrama.

Aus den Lena-Goldgruben. Der russische Senator Manuschin ließ in sämtlichen Bergwerken der Lena-Goldgruben unter die Arbeiter einen Aufruf verteilen, bei dem die Arbeiter aufforderte, ihm bei der Erfüllung der ihm vom Kaiser übertragenen Aufgabe, die Ursachen des Streikes in den Lena-Goldgruben herauszufinden, zu helfen, damit er dem Kaiser über den wahren Stand der Dinge hinsichtlich der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter Bericht erlangen könne. Dazu müsse er bei ihrer Erfüllung nicht beabsichtigen, die Arbeiter in irgendwelche Verhältnisse zu bringen, die nicht nur auf Grund schriftlicher Berichte und Aussagen anderer Verantwortlichen urteilen könne. Am Schluß des Aufrufs heißt es, daß Senator Manuschin in wenigen Tagen in den Bergwerken eintreffen, eine Konferenz mit den Arbeiterdelegierten festsetzen und die Wünsche einzelner Verantwortlichen entgegennehmen werde. **Funkenentladung in Argentinien.** Die Regierung hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, nach dem der funkenentzündliche Dienst bis zu einer Entfernung von 1000 Kilometern von der argentinischen Küste Monopol des Staates ist. Den Dampfbootsfahrgeleitschiffen und den Eigentümern von Passagierdampfern wird aufgegeben, innerhalb von 80 Tagen auf ihren Schiffen funkenentzündliche Stationen mit einer Reichweite von 500 Kilometern anzubringen.

Die Luftschiffahrt.

Von der Fahrt der „Victoria Luise“ nach Hamburg. Aus den Mitteilungen des Führers des Luftschiffs „Victoria Luise“, G. L. und über die seitherige Fahrt ist folgendes zu entnehmen: Trotz heftigen Windes und heftiger Regenstürme wurde um 1 Uhr 32 Min. morgens die Fahrt von Düsseldorf nach Hamburg angetreten. Dieser Nebel erschwerte die Orientierung, weswegen der Lauf des Rheins abwärts als Richtlinie genommen wurde. In schneller Fahrt fuhr das Luftschiff bis Weiden. Von Weiden wurde die Fahrt wieder zum Zuhdersee angetreten. Nach der Fahrt über den Zuhdersee war das Luftschiff um 11 Uhr 15 Min. über Cromingen. Die Weiterreise hatte sich nicht verändert. Starke Querrinne aus G. u. d.ichter Nebel und ein heftiger wechsellagerter Regen gaben zu bedenken, ob nicht eine Abänderung der Fahrt geraten sei. Ein Defekt am hinteren rechten Propeller zwang das Luftschiff, den in Aussicht genommenen Weg über Norden, Vortum und ev. Kuzbargen aufzugeben und möglichst direkt auf Hamburg zu fliegen. Auch auf der weiteren Fahrt bemühte sich die Weistensfähigkeit der beiden Motoren aufrecht zu halten. Von Cromingen ging es um 12 Uhr 15 Min. über Wangen in am Döller vorüber, immer noch im Sturm und Regen. Heber Bremen trat eine nünftige Witterung ein, so daß das Luftschiff abstrafren konnte. Heber Jevern und Wuzte wurde um 4 Uhr 50 Min. in Hamburg erreicht.

Nach der Auslage eines Fahrteilnehmers machte das Luftschiff in Holland, wo ein dazwischen Luftschiff noch nicht gesehen worden war, einen großen Einbruch. In den größeren Städten wurde das Luftschiff mit großem Jubel empfangen.

Dermisantes.

Sich Sonnenchein!

Die Nase weint in meinem Garten,
Ganz tief hat sie ihr Haupt gebeugt,
Bang läßt auf sich die Sonne warten,

Vor der die dunkle Wolke steht,
Am Sonnenchein zu drüh'n,
Dann ist aller Vollen Sinn!
Es beugen sich die Vollen Knie,
Gebet sich sie, wie zum Gebet:
Gott, wolle uns Sonnenlicht beschern,
Oh dieser Sommertag berecht.
Wir reifen nur im Sonnenchein
Und gib uns Licht, gib uns Wein!
Die Regen unter Himmel
Im Lauf berstet ein Angeld:
Ich, mach es durch die Wolken dringen
In Gott, der auch uns kleine sieht,
Wir sehen uns nach Sonnenchein,
Daß wir uns untes Lebens freun.
Und in den Säuern, in den Städten
Bist kein Kinder glühig fest;
Dear God, du hast ja uns Beiden,
Du schmidst die Welt so wunderbar!
Ich, laß uns schau'n dein Sonnenlicht,
Der dunkle Tag gefüllt uns nicht!
Da brich durch eine schwarze Wolke
Die goldne Sonne mit großer Macht
Und sie erhellte alle Welt!
Der ichen Himmel alle Welt.
Als Weirauch steigt der Rose Duft
In Gott empur in reiner Luft.
Die vollen, goldenen Knieen prangen,
Die Erde singt ihr Jubelstern,
Mit Sang und Klang nach langem Wagnen
Die Jugend in die Ferne zieht.
Es ist ein schändliches Verbrechen,
O Sonnenchein, du meine Welt!
Auch ich sing mit o Gottes Reize
Und sammle reife Garben ein,
Gern mach ich meine Garben reife,
Da meine Nuten nicht erzeu'n!
Die Hof berglüh, mein Sommer licht,
Zur ewigen Sonne der Wanderer zieh!

Jordan.

Der Herr von Hüfen. Herzog Ludwig von Bayern, das älteste Mitglied der herzoglichen Linie des bayerischen Königshauses und der letzte noch lebende Bruder der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Österreich, vollendet am Freitag, den 21. Juni, sein 81. Lebensjahr. Der Herzog ist bayerischer General der Kavallerie à la suite des Königs, Generalregiments Kommandant und leitet in München. Seit 1892 ist er in zweiter, morganzahliger Ehe mit dem Fräulein Antonie Barth vermählt, die ehemals dem Münchener Hoftheater angehörte und durch bayerische Verleihung den Namen „Frau von Barail“ führt. — Die Prinzessin Adelheid von Sachsen-Meiningen, geborene Prinzessin von Lippe, feiert am Sonntag, den 22. Juni, ihren 82. Geburtstag. Sie ist eine Schwester des regierenden Fürsten Leopold IV. zur Lippe und seit 1889 die Gemahlin des Prinzen Friedrich von Sachsen-Weimarer, der als preussischer Generalmajor die 20. Feldartillerie-Brigade in Hannover kommandiert. Ihre älteste Tochter ist die Herzogin Sophie Hedera von Sachsen-Weimar.

Am Streik der französischen Seelen. Gegenüber der Nachricht der „Antenne“ über den Streik der Seelen gemeldet, daß dort bisher ein Streikstillstand nicht eingetreten ist. — Die Vereinigung der eingetriebenen Seelen in Marseille hat sich am Dienstag abend für den Generalstreik ausgesprochen. — Die eingetriebenen Seelen in Bordeaux beschlossen, zum Zeichen der Solidarität mit den eingetriebenen Seelen in Le Havre für den heutigen Mittwoch in einen 24stündigen Streik einzutreten. — Weiter wird in diesem nach Marseille gemeldet: In einer späteren antilich des Seemannsstreiks in der Arbeitsstätte abgehaltenen Versammlung der eingetriebenen Seelen wurde beschlossen, sich mit einem 24stündigen Spinnstreik nicht einzusetzen zu erklären, sondern den allgemeinen Streik zu unterstützen und mit unbegrenzter Dauer zu verbinden. Der Streik soll am heutigen Mittwoch beginnen.

Dampferzusammenstoß auf der Spree. Dienstag abend um 8 Uhr fand in der Nähe von Köpenick ein Zusammenstoß zwischen dem mit einer Wachenbesatzung besetzten Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ und dem mit einer Mannbesatzung besetzten Dampfer „Alte“ statt. Die Schuld trifft angeblich den Kapitän des „Alte“, der an einer falschen Stelle an der „Kronprinzessin Cecilie“ vorbeifuhr. Der Zusammenstoß verursachte unter den Kindern eine fürchterliche Aufregung. Viele fielen in Ohnmacht, andere bekamen Schreitkrämpfe und konnten gar nicht wieder beruhigt werden. Mehrere ohnmächtige Kinder mußten an Land gebracht werden. Berühmtheit ist glücklicherweise niemand.

Ein schreckliches Automobilunfall hat sich in der vergangenen Nacht bei Ramur zugezogen. Der Fabrikant Vriot hatte den Abend in der Stadt Clichy mit seiner Frau und seinem vierjährigen Söhnchen verbracht und befand sich in seinem Auto auf dem Heimwege nach einem Besuche beim Vriot. Beim Einfahren eines Wohnviertels wurde das Auto von einem Güterzug überfahren und buchstäblich in Stücke geschnitten. Als der Zug passiert war, bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Die Gattin Vriots war förmlich in Stücke gehackt, die auf dem Gleis entlang gerollt waren. Dem vierjährigen Knaben war der Schädel eingedrückt und das linke Auge ausgegriffen. Er hatte wenige Minuten gelebt. Nur der Fahrer des Automobil, der selber heil blieb, Herr Vriot, kam ohne jeden Schaden davon.

Grauenhafte Tat. Zu Remede bei Strauß hat dieser Tage der Bauer Geyson und hinterließ eine beträchtliche Erbschaft. Um sich nun allein in den Besitz des Erbes zu versehen, erforderte die beiden erwachsenen Söhne die eigene Mutter und ihre drei Schwestern, worauf sie liegen in der Dorfkirche

und den Leuten erzählten. Nachdem hätten ihr Heim überfallen, die Mutter und die drei Schwestern in Besitz der Erbschaft auch ausgetrieben. Die Geysoner schenkte dieser Angabe jedoch keinen Glauben, sondern nahm die beiden Brüder fest, die nach anfänglichem Leugnen ihre grausame Tat eingestanden. **Wenn man mit Spanien Geschäfte macht.** Die „Z.“ meldet aus Madrid: Gelegenheit die von der Goyes alles wird sehr lebhaft die große Veranschlagung der nationalen Rüstung, die von dem Kaiserlichen Hofe in Madrid, die in Privatbesitz befindlichen gewöhnlichen Eingangsgüter für einen ausgiebigen Antiquitätenhandel verkauft wurde, weil, weil die Regierung erklärte, die geforderten 32 000 Pesetas von staatlicher Seite nicht aufzubringen waren.

Ein Zug von der Eisenbahnbrücke gestürzt. Auf der Bauleiste des Zuges von der Eisenbahnbrücke nach Kronberg wurde die Lokomotive der Eisenbahnbrücke infolge Verstoßes der Bremsen über das Gleisen hinaus. Die Lokomotive und zwölf Wagen stürzten von der 20 Meter hohen Brücke ins Tal und wurden vollständig zerstört. Das Personal konnte sich im letzten Augenblick durch Abspringen retten.

Anfall zur See. Man meldet aus Port de France: Der französische Frachtdampfer „Blle de Connerie“ ist bei der Insel Santa Cruz gesunken. Besatzung und Passagiere sind zum Teil gerettet worden.

Antimilitaristen in Frankreich. Bei einem in Lille veranstalteten Muffist enthielt auf der Straße zwischen zwei Offizieren und einer Gruppe von Antimilitaristen eine heftige Auseinandersetzung. Die Offiziere waren förmlich von Antimilitaristen aus gemißhandelt. Eine der letzteren schloß eine Vereinigung in den französischen Parteien durch den Mord, indem er Beschlüssen gegen die Armee ausließ. Vier Antimilitaristen wurden verhaftet.

Stilles Bankrottverweilen. Es wird aus Neapel, den 18. Juni, gemeldet: Bergangene Nacht überfielen auf dem benachteiligten Bankrott in einem Zuge auf der Straße „Vincenzo“ - Bankrottverweilen die Bankiere der Gesellschaft, taubten 11 000 Rubel, brachten den Zug zum Stehen und entkamen. Der überfallene wurde ein Polizist getötet, der überfallene Bankierer und zwei andere Passagiere verwundet.

Ein gefälschter Bürger. Aus J. J. gemeldet, der von der neuen Gemeindeverwaltung eines städtischen Bankrottverweilen der fälschlich gefälscht wurde. Das letzte Bankrottverweilen im Jahre 1900 betrug ein halbes Million aufweise und die Stadt an sechs Millionen Schulden habe.

Einem originalen Gaunertum wohnen, wie aus Petersburg gemeldet wird, zwei Nachbarn an, die einen Versuch machten, ein beträchtliches Vermögen zu erlangen. In einigen Tagen betrafen den Laden eines der bedeutendsten Juwelenshändler auf dem Nevski-Prospekt mehrere Herren, die dem geistlichen Stande angehörten und einen ehrwürdigen geistlichen Bischof begleiteten. Der Bischof erklärte, daß er einige Juwelen kaufen wolle, um sie einem angesehenen Fürsten zum Geschenk zu machen. Der Juwelier legte hochzeitlich den Juwelen seine schönsten Waren dar, die von den Begleitern des Bischofs mit großer Sorgfalt betrachtet wurden. Der Bischof selbst beteiligte sich nur in geringem Maße an den Gesprächen, welche die Herren untereinander führten. Man einige sich schließlich dahin, daß die Herren eine größere Menge von Schmuckstücken mit sich nähmen und die Juwelen zum Verkauf zu bringen. Der Bischof sollte auf die Richter der Herren warten, da er wegen seines hohen Alters den Weg nicht mehrere Male machen würde. Die Herren entfernten sich mit den Juwelen und betrauten, in einer Stunde wieder zurück zu sein, zumal vor der Tür die Equipage des Bischofs auf sie wartete. Es verging eine Stunde und eine zweite und eine dritte, ohne daß die Herren mit den Juwelen wieder erschienen. Der Goldschmied wurde ein wenig unruhig und fragte den immer noch im Laden schwebend dahingehenden geistlichen Bischof, wo die Herren wären. Der Bischof erklärte aber, daß er überhaupt von der ganzen Sache nichts wisse, und daß er gar kein Bischof wäre. Er sei von einigen gutaussehenden Männern unter Verhüllung mit einem Wechsel genommen worden, ein Bischofskleid angezogen und sich mit ihnen in einer bereitgestellten Equipage irgend wohin zu begeben. Es wurde ihm bei Gelegenheit verboten, mehr zu sagen, als daß er die Juwelen begehrt hätte. Somit wäre er nur auf Fragen mit „Ja“ antworten. Da er vor den Nachbarn der Verdorben Angst hatte, so wagte er nicht ein Wort zu sagen, während einer der Gauners stets unter dem Vorwand in der hinteren Bank eines Wechsel drohend gegen ihn gerichtet hielt. So war er gezwungen, den ganzen Betrag mitanzugehen, ohne sich rühren zu dürfen. Am nächsten sei er schon zu alt und zu schwach, als daß er noch furchtbarer Aufregung noch Auskunft geben könne. Die Polizei untersuchte sofort den Fall und stellte fest, daß die Juwelen des angeblichen Bischofs richtig seien, und daß der alte Herr tatsächlich mit den Gaunern nicht im Bunde stand. Er wurde daraufhin entlassen. Von den Gaunern war keine Spur mehr vorhanden. Sie hatten die Juwelen im Betrage von 200 000 Rubel mit sich genommen.

(Standesamtliche Nachrichten befinden sich in der 1. Beilage.)

Verantwortlich: Für Politik und Beilagen: Dr. Walter Boller; für Anzeigen, Mitteilungen, Anzeigen, Anzeigen: Max Gehring; für Verlags- und Druckereiangelegenheiten: Max Gehring, in der Halle a. S. — Für Übertragung eingehender Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verbindlichkeiten.

Peter Boller Obst-Sekt-Kellerei
160% Mohrrumms-z in 1911
Qualitativ führende Marke Hochheim a. Main.

Der neue Kaffee-Ersatz

Perika

Ist von sehr grosser Ausgiebigkeit und deshalb sparsam zu verwenden.

Man braucht nur halb soviel wie von anderen Kaffee-Ersatzmitteln (2 knappe Esslöffel auf 1 Liter Wasser). Perika schmeckt überraschend kaffeeähnlich, ist auffallend billig und gesund

Miet-Planos

in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kauf, bei

Balthasar Döll,
Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Waschgefäße,
bauerf., stichtig. M. H. R. Sp. S.
Zander, Große Klausstr. 12.

Haben Sie
schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Booch,
Breitstrasse 1, Marktplatz, im Turm, Leipziger Str. 61/62.

Untere gedrehte Rundschicht erlauben wir ebenfalls vollständig zu bringen, die kleinen Diablatmarken gegen **Klebermarken anzutauschen**, da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark Beziehungswerte 25 Mark vollgeleiteten Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark beziehungswerte 6 Mark ersetzt werden.

In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften der Schweizerische und der deutschen Schweiz, sind die Klebermarken erhältlich und sind genannte Geschäfte angewiesen, den Umsatz der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unter anderem ein **Wohlschmeckendes Brot** (13/16)

Gebrüder Schubert,

Fernsprecher 615. Dampfrot-Fabrik. Herzburgerstr. 102.

Nervöse und Schwache
essen morgens und abends

Dr. Kellogg's geröstete Maisfloken

Aerzlich warm empfohlen. (1431)
Generalvertreter: Dr. H. H. Kreis und Thüringen-Anhalt

Alfred Bernhardt, Halle a. S. : Telph. 735.

8.20 **Wallhalla.** 8.20

Tymians Lachsalmen!

Belfallsfürme! Riesenerfolge

bei täglich ausverkauftem Hause noch bis Sonntag:
„Das Flickschusterprogramm.“

1451] Ab Montag alles neu! „Garnisonschmerzen!“
 Tageskasse 10-1/4 und 4-6 Uhr. — Vorzugskarten gültig!

Saale-Dampfschiffahrt

— Karl Demmer & Sohn. —

Donnerstag, d. 20. Juni, vorm. 10 Uhr
Große Extrapfahrt nach Wettin und Rothenburg, von Wettin ab Konzert.

OESTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.

„Thalia“-Norwegen-Reisen.

VIII. „Erste Norwegenreise.“ Vom 28. Juni bis 12. Juli. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Bergen, Molde, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 325.— an.

IX. „Zweite Norwegenreise.“ Vom 12. Juli bis 8. August. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Raftund, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsø, Svarstein, Torzatten, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 510.— an.

X. „Dritte Norwegenreise.“ Vom 12. bis 28. August. (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Hellesylt, Olo, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 325.— an.

XI. „Bäder u. Nordafrika-Reise.“ 1. bis 20. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde an Wight, Bayonne für Biarritz, Arosa-Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Alger, Tunis, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 550.— an.

Landausflüge d. Thos. Cook & Son, Wien.

Expressverkehr Triest-Alexandrien. Jeden Sonntag ab Triest. Ellinie Triest-Mangli. monatlich am 4. ab Triest. 10639

Prospekte u. Auskünfte in **Halle a. S.** bei: **Max Lippmann.** Volkmanstrasse 4 (Teleph. Nr. 4271) u. bei der Generalagentur des Oesterreich. Lloyd, **Berlin NW.,** Unter den Linden 47.

Wittekind

allerbekanntestes Gold in annähernd geschätzter Lage im Norden von Halle S. 301. Meer- u. Kollisionsrisiko. Solange mit kräftiger Radioaktivität. Körper in Verbindung mit d. romantisch gelegenen Zoologischen Gärten auf dem Belisberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgüne Gießchenstein m. altem Park, Klaus- u. Galgenberge, Nachtigallenweiher u. Bergschänke. Wohnungen im Kurhaus u. in den Villen des Bades. Ärztliche Behandlung, Berechnen aller medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh. Rat Dr. Meckus. Jährliches Badewasser zu Bädern, sowie Salzwasserbäder mit u. ohne Kohlensäure zu Trinkzwecken auch nach aussen. Tel. Halle S. Nr. 84.

Bad Harzburg. Dr. Plathner's „Sanatorium Harzburg“
 Kuranstalt f. Nerv- u. innere Kranke sowie Erholungsbedürft.

Zum bevorstehenden Kaisermanöver empfiehlt sich zur

Renovation von Wohnräumen

für Manövergäste 3483

Erich Alt, Dekorateur,

Halle a. S., Geiststrasse 46 I. Fernruf 2485.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne. 3097

Spezialität: Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm,

Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse. Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3488.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Meys & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinenwäsche. Elegant. Wohlfelt. Praktisch.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin Reitz, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Fritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 5; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Kläser, Mersburgerstr. 5; C. A. Böhm, Geiststrasse 50; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzwinger 7; Th. Loheling Nachf., Schmeerstr. 15; C. Böffelder, Alter Markt 24; Albin Kappel, Thomassiusstrasse; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16; — in **Schkenditz** bei Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 1077

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Hallesches 500-Jahrestspiel in der Moritzburg.

Den Festspielbesuchern u. sämtlichen Mitwirkenden zur gef. Kenntnisnahme, daß die nächste Vorstellung von

„Der Salzgraf von Halle“

Donnerstag, 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr stattfindet.

Vorverkauf an den bekannten Stellen. 13479

Salzgraf-Zigarren,

unverrichte Qualitäten zu 6, 7, 8, 10, 12, 15 u. 20 Pfg. nur allein bei 13484

Bruno Wiesner, Meißnerstraße 1 (Gedächtnisstraße)
 — Fernsprecher 465. —

Zoo.

26 Donnerstag, 20. Juni: **Tägliche Vorstellungen** 1442

Havemanns Raubtierschule

— 3 Riesenschlangen —
 — 2 Königslöwen —
 — 3 Leoparden —
 — 2 Bastarde, halb Löwe, halb Tiger.

Eintrittspreise: am Garten nicht erhöht. Einblatzt zur Vorstellung 20 Pfg., Tribune 10 Pfg.

Eröffnungsvorstellung Donnerstag, 20. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr. Zweite Vorstellung 6 1/2 Uhr abends. Son 4 1/2 Uhr.

Elite-Konzert vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Eismann). Eintrittspreise: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Son abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. inkl. Stilletheater.

Freitag, 21. Juni, Vorstellungen um 3 Uhr nachmittags und 6 Uhr abends.

Sonabend, 22. Juni, Vorstellung um 5 Uhr nachmittags.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag: Mit-Geibelberg. — Freitag: Siegfried.

Altes Theater: Donnerstag: Geißhöfen. — Freitag: Altes Geißhöfen.

Schaubühnen: Donnerstag: Son Windhund. — Freitag: Son Windhund.

Dreiviertel Theater: Donnerstag: Morgen wieder lullt. — Freitag: Morgen wieder lullt.

Juni, Juli, August

Gesellschaftsreisen

Oberitalien, Adria, Dalmatien, Montenegro, Hochalpen, Kopenhagen, Stockholm, Bretagne, Pyrenäen u. andere beliebige Reisen.

Auskünfte u. Programme kostenfrei durch

Karl Riesels Reisebureau, Berlin NW., Unter den Linden 56.

Älteste Handlung am Platze

Plano-Lieders

Violen - Lauten

Mittelstr. 9-10

Optische Waren preiswert und gut.

Doppelfocus-Gläser für Nähe und Ferne

zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt Gr. Ulrichstrasse 1a.

Bade-Anzüge. 1073

Bade-Laken.
 Bade-Händtcher.
 Bade-Hauben.
 Bade-Hosen

empfehlen preiswert

H. Schnee Nachf., Große Steinstraße 84.



Wasserdichte Kleidung.

Gummi-Mäntel — Gummi-Pelerinen.

Lodenbekleidung.

Loden-Anzüge — Pelerinen — Bozener Mäntel.

G. Fissmann, Hoflieferant

Marktplatz 15/16.

Im Rundfluge durch Deutschland

haben unsere Fabrikate ihre Siegesbahn mit ungeahnter Geschwindigkeit vollendet und jetzt auch die Eroberung des Auslandes mit so heilsploßem Erfolge begonnen, daß durch uns zum ersten Male in der Geschichte unserer Industrie die Einfuhr ausländischer Katapultovers durch die deutsche Ausfuhr weit überflügelt wird. Das haben wir ganz allein unseren grundlegenden Reformen zu verdanken, die solche Mängel in der Fabrikation und im Werttriebe des Kataos beseitigten, die bis dahin seiner Einbürgerung als aligemetnes Familien-Getränk im Wege standen. — Der Name

Reichardt

bildet daher einen Wendepunkt in der Geschichte der Katao-Industrie. Die vollendete Entzöndung und haubfeine Gichtung sind Vorzüge, welche den Reichardt-Kataos ihren Vorkprung vor allen anderen deutschen Marken geschaffen haben und dauernd erhalten. Reichardt-Schokoladen und -Konfitüren stehen auf gleicher Höhe der Vollendung. Der direkte Versand und Verkauf in über hundert eigenen Filialen in allen größeren Städten Deutschlands bürgen dafür, daß unsere Marken stets fabrikrifich in die Hände der Käufer gelangen.

Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (beim Leipziger Turm) und Gr. Ulrichstraße 11. — Fernsprecher 1190. — 1428

Barbarossahöhle

Grösste Höhle Deutschlands. Täglich elektrisch beleuchtet.

Jährl. Besuch ca. 40.000 Personen. Unweit des Kriegerdenkmals auf dem Kyffhäuser. Eisenbahn-Stationen Rottleben, Frankenhäusen, Rossla und Berga-Kelbra (Südharz). Prosp. grat. erhältl. d. d. Verwalt. in Rottleben. 19186

Hofkonditorei Otto Giesecke, Quedlinburg a. H., Teleph. 523

liefert als Spezialität:

fr. Baumkuchen

v. M. 6.— an (à Pfd. 2.20) inkl. Verpackung.

Mandarinen- und Ananaskränze v. M. 3.— an (à Pfd. 1.20).

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller. Anfangsbillets 8 1/2 Uhr: !! Beispielloser Lacherfolg!!

„Cousin Pampoulette“

Rolle in 1 Akt u. R. Jaume. Gestalt: 11435

„Der Pehrtritt einer Frau“

Berliner Sittenbild in 3 Akte. von R. Schwarz. In Vorbereitung. Der Schläger „So'n Windhund“.

Für die Reise!

Sport- u. Einsatzhemden poröse Unterzeuge, weiche Sommerkragen, Schirme, Stücker, Handschuhe, Plaid.

Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 80.

Stadttheater-Restaurant u. Cafe

Heute Mittwoch abend 8 Uhr

Künstlerkonzert. Eintritt frei.

Empfehle meine Vereinszimmer zur gef. Benützung.

Moderne Sprachen

Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut

Weidenplan 1. Die Direktion:

Miss Alexander. Telephone 1737. 13192

Berghotel Ravensberg bei Bad Saxena, Südburg. Die Barrie nach dem Ravensberg — ist die beste und lohnendste. — Sorgfältige Verpflegung. Gänsschals, Belgier.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat.) seit 25 Jahr. für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg** Walde.

Auskunfts- sowie Detektivbüro Max Schimmelpfennig befindet sich Berlin, Potsdamer Straße 61.

Geidenwolle, nicht einfauteub, nicht färbend. H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 11.

Reform-Kästen, feinstes Material, von Formulieren, Kartieren u. billigt. 61993

H. Bretschneider, Geisenweg, 55 56.

Reisen Sie ins Bad? Dann sind 11428

Reise-Territor.
Reise-Kalender.
Reise-Bücher.
Reise-Gummikissen praktisch, angenehm, unerschütterlich.

F. Hellwig, Barfüßlerstr. 10, Fernruf 3820. — Geogr. 1831.

Piano, Treuehaltig, gut erhalten, zu 325 Mark unter voller Garantie zu verkaufen.

Maercker & Co. gegründet 1832. Neue Frauenmode 1a, vis-à-vis d. Brandenb. Gthl.

Nur mit Kolband



Luhns wäscht am besten

Hausschürzen, Blusenschürzen, Kleiderschürzen, eigenes Fabrikat. Stets grösste Auswahl.

Hallesche Wäschefabrik 42 Geiststr. 42.

812 9 Beilage.

Errichtung eines Konkurrenzunternehmens für die beiden Gesellschaften verbunden wird. ...

Berlin 18. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der Mattigkeit der amerikanischen Börsen und der ...

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices for various months.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices for various months.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and prices for various months.

Tagess-Marktsberichte. - New-York, 18. Juni, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 17. Juni.) ...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 180 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Beginn der Kieler Woche. Kiel, 19. Juni. Die Nacht „Hohenoller“ mit dem Kaiser an Bord ist heute mittig 12 1/2 Uhr, gefolgt vom „Stein“, im hiesigen Hafen eingelaufen. ...

Prinz Heinrich - Ehrenbote. Kiel, 19. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist von der philosophischen Fakultät der Universität Kiel zum Ehrenbote ernannt worden. ...

Zum Dresdener Universitätsprojekt. Dresden, 19. Juni. Ein hiesiger Einwohner, der vorläufig nicht genannt sein will, hat sich bereit erklärt, eine Million Mark zur Errichtung einer Universität in Dresden zu stiften. ...

Donau, 19. Juni. Auf dem Flugplatz Bravella stießen heute früh zwei Militärmaschinen zusammen, ...

Neumarkt (Obersalz), 19. Juni. Bei der Explosion in einer chemischen Fabrik wurden dem Chemiker beide Beine an der rechten Seite abgerissen. ...

Wien, 19. Juni. In einem Zuge der Sissak wurde ein Liebespaar aufgefunden. Die Dame hatte eine Schußwunde am Kopf und war tot, während sich der Herr durch einen Schuß in die Schläfe lebensgefährlich verletzt hatte. ...

Wien, 19. Juni. Um sich in den alleinigen Besitz einer Erbschaft zu setzen, ermordeten die Brüder Schindler in Borsenau ihre Mutter und ihre beiden Schwestern. ...

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes vom 19. Juni, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Mittag), Temperatur (Abend), Regenfall.

Bei dem Vorübergange des gestern über die Nordsee gelegenen Ausläufers niederen Drucks sind im Dienstgebiet nachmittags und nachts beredete und zum Teil erhebliche Regenfälle niedergegangen. ...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 20. Juni: Zunehmende Bewölkung, warm, Regen, viel kalter Westwind.

Wichtigste Nachrichten vom 21. Juni: Zunächst heiter, trocken, wärmer. Später Bewölkung.

Wasserstände am 19. Juni. (Siehe auch die Wasserstände in der zweiten Ausgabe.)

Wassermärkte vom 19. Juni. (Wittgenstein vom 19. Juni.) 18 1/2 C.

Advertisement for Otto Kummer, featuring a pocket watch and text: "Spezialgeschäft feiner Genier und Glashüher Taschenuhren. * Moderne Zimmeruhren. * Patentanwaltsbüro Sack."

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Large table containing various market data including Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien, and other financial indicators.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorsch. etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Gutsbau Adolf-Verein in der Provinz Sachsen.

Jum 68. Male seit seinem Bestehen rief der Gutsbauverein...

Abgeordnete-Versammlung.

Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden, Konföderat...

Öffentlicher Familienabend.

Am Freitag den 15. d. M. fand ein Familienabend...

Öffentliche Versammlung.

in der Kreisstadt. Über die Jahresarbeit berichtete Konföderat...

Der Hagel Schaden im Mansfelder Gebirgskreis.

Der Hagel Schaden, den das Unwetter am 12. Mai im Mansfelder...

Der Begründer der deutschen Rosenkultur, Dr. Ernst Heger.

Vor hundert Jahren, am 12. April 1812, in Sieditz bei Zsch...

Bäderinnungsverbandstag.

Der Zweigverein Sachsen, Anhalt und Thüringen vom...

landschaftung vor. Die Delegiertenversammlung tagt am 24. und...

Die Landtagswahlen im Herzogtum Gotha.

Nach den bisherigen Hoffnungen liegt bei der gestrigen...

Der Landesverband der anhaltischen Gemeindebeamten.

hielt in Naßlau unter harter Beteiligung seine diesjährige...

Die Schöffelstein-Gemeinde am Dreißerkreuz.

ernannte gelegentlich ihres Gründungsfestes den durch seine...

Unfall-Chronik.

Auf dem Naumburger Bahnhof wurde beim Zusammenhängen...

Der Müller Stöckel aus Aspaß stürzte auf der steilen...

Auf dem Hauptbahnhof in Gera geriet der Rangierer...

Am 17. d. M. bei einem Spiel im Hofschuppen ein Kind...

— Merseburg, 19. Juni. (Ordens- und Charakterverleihung.)...

— Merseburg, 18. Juni. (Wertvolle Fünde bei Ausgrabungen.)...

— Merseburg, 18. Juni. (Wernerheimwahl.) In der...

— GutsMuths, 18. Juni. (Rierrichterfest.) Das...

— Schrey, 18. Juni. (50 Jahre Gesangsverein.) Am...

— Schrey, 18. Juni. (50 Jahre Gesangsverein.) Am...

— Schrey, 18. Juni. (50 Jahre Gesangsverein.) Am...

Theaterdirektor Günther-Raumberg für 8 Monate der Spielzeit...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

— Naumburg, 18. Juni. (Die Kircheneverparung)...

OPHEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Rüsselsheim's Preisliste. Automobilvertreter: Automobilhaus Louis Glück...

